

Kündigung als verbeamteter Lehrer

Beitrag von „Habanita“ vom 21. Mai 2009 18:16

Außerdem suche ich auch noch nach Info bzgl. Kündigung als verbeamteter Lehrer. Reicht da eine normale schriftliche Kündigung oder muss man etwas Bestimmtes beachten ? Kann man nur zum Schuljahresende kündigen oder auch mittendrin - oder muss man etwa auch da auf eine "Erlaubnis/Freigabe" warten?

Beitrag von „Prusselise“ vom 21. Mai 2009 18:24

Darf ich fragen, ob es um dich geht?
Warum willst du kündigen?

Beitrag von „Antigone“ vom 21. Mai 2009 18:50

Hallo!

Du kannst nicht "kündigen", du kannst deine "Entlassung beantragen", so heißt das auf Beamtendeutsch. Das dürfte dir ohne große Schwierigkeiten jederzeit gewährt werden. Ich würde mir das aber gut überlegen, denn du verlierst damit alle weiteren beamtenrechtlichen Ansprüche und wirst mit Sicherheit zumindest im selben Bundesland nie wieder ins Beamtentum zurückkönnen. Beim Wechsel in den Privatschuldienst ist Entlassung aber eine gängigere Praxis, zumindest kenne ich zwei Kollegen, die aus dem NRW-Dienst entlassen wurden und dann reibungslos in den Privatschuldienst gewechselt sind. Dies wiederum zu Beamtenkonditionen.

A.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. Mai 2009 18:50

hi,

ich hab mal eine kündigung mit erlebt. da ging morgens um 8 das fax raus ans km und um 10 war die bestätigung da. das war am ende des schuljahres - aber es ist jederzeit möglich. wieso auch nicht?

die entsprechende kündigung hat der kollege dann übrigens 3 wochen später zurück gezogen.

das ging komischerweise auch. er bekam dieselbe stelle an derselben schule wieder. im gegensatz zu dem was meine vorrednerin gesagt hat, meine ich, dass er sogar den vollen status wieder bekam.

kann was mit mangelfächern zu tun haben

grüße

h.

Beitrag von „Habanita“ vom 22. Mai 2009 08:20

Zitat

Original von Antigone

Hallo!

Du kannst nicht "kündigen", du kannst deine "Entlassung beantragen", so heißt das auf Beamtendeutsch. Das dürfte dir ohne große Schwierigkeiten jederzeit gewährt werden. Ich würde mir das aber gut überlegen, denn du verlierst damit alle weiteren beamtenrechtlichen Ansprüche und wirst mit Sicherheit zumindest im selben Bundesland nie wieder ins Beamtentum zurückkönnen. Beim Wechsel in den Privatschuldienst ist Entlassung aber eine gängigere Praxis, zumindest kenne ich zwei Kollegen, die aus dem NRW-Dienst entlassen wurden und dann reibungslos in den Privatschuldienst gewechselt sind. Dies wiederum zu Beamtenkonditionen.

A.

Wenn, dann wuerde ich eh komplett aus dem Schuldienst wollen.

Heisst das, dass man sich bewerben kann und sollte einem ein Job zugesagt werden/gefallen, ist man auch flexibel genug, da rauszukommen ? Super 😊

Beitrag von „Habanita“ vom 22. Mai 2009 08:21

Zitat

Original von Hawkeye

hi,

ich hab mal eine kündigung mit erlebt. da ging morgens um 8 das fax raus ans km und um 10 war die bestätigung da. das war am ende des schuljahres - aber es ist jederzeit möglich. wieso auch nicht?

die entsprechende kündigung hat der kollege dann übrigens 3 wochen später zurück gezogen.

das ging komischerweise auch. er bekam dieselbe stelle an derselben schule wieder. im gegensatz zu dem was meine vorrednerin gesagt hat, meine ich, dass er sogar den vollen status wieder bekam.

kann was mit mangelfächern zu tun haben

grüße

h.

Alles anzeigen

Danke für die Info. Wenn, dann sollte es gut überlegt sein.

So ein Hin- und Her- hatten wir aber auch mit einer Kollegin und ihrer Beurlaubung. Sie hat auch alles plötzlih rückgängig machen können....

Beitrag von „Habanita“ vom 22. Mai 2009 08:23

Zitat

Original von Prusselise

Darf ich fragen, ob es um dich geht?

Warum willst du kündigen?

im moment bin ich ganz stark am überlegen, ob das für mich der richtige Job bis geschätzte 67 ist....ob das alles so machbar ist....und meine Energieresourcen reichen....habe hier sehr interessiert eure Burn Out Threads durchgelesen.

Beitrag von „Antigone“ vom 22. Mai 2009 11:29

Zitat

Heisst das, dass man sich bewerben kann und sollte einem ein Job zugesagt werden/gefallen, ist man auch flexibel genug, da rauszukommen ?

So war das jedenfalls bei den mir bekannten Kollegen in NRW.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 22. Mai 2009 11:36

Zitat

Original von Habanita

Danke für die Info. Wenn, dann sollte es gut überlegt sein.
So ein Hin- und Her- hatten wir aber auch mit einer Kollegin und ihrer Beurlaubung. Sie hat auch alles plötzlich rückgängig machen können....

ja bitte...das war echt ein blödes ding. chef hatte schon ersatz bekommen (was ein reiner glücksfall war), alles war in trockenen tüchern...und dann musste alles wieder rückgängig gemacht werden.

grüße

h.

ps: durch schwangerschaften haben wir übrigens für das nächste schuljahr noch über 30 stunden englisch nicht besetzt...wie wärs mit nem bundeslandwechsel. vielleicht klappts dann auch wieder mit dem job ;)....

Beitrag von „Habanita“ vom 22. Mai 2009 11:48

Englisch ist ja generell Mangelfach....was eine Versetzung schwierig macht

😊 Aber mit Bundeslandwechsel habe ich mich noch nicht beschäftigt - ob es dann einfacher ist etc 😊 Bin da relativ offen für alles und suche generell nach Möglichkeiten/Alternativen bzgl "besserer Lebensgestaltung". Im moment habe ich nie Freizeit, korrigiere nonstop, mache nonstop Abi und gehe wirklich auf dem Zahnfleisch 😞

Beitrag von „EffiBriest“ vom 22. Mai 2009 11:56

Aber meinst du, dass dir ein Bundeslandwechsel oder überhaupt eine Versetzung helfen würde? Ich meine, du hast zwei Hauptfächer, da ist der Korrekturaufwand doch in jedem BuLa derselbe.

Beitrag von „Habanita“ vom 22. Mai 2009 12:07

Deswegen ja auch meine Ursprungsfrage bzgl Kündigung 😊

Mit den 2 Korrekturfächern ist das leider so eine Sache. An unserer Schule gibt es auch keinerlei Entlastungsstunden, Mindener Modell oder sonstwas. Außerdem haben wir Englischlehrermangel und ich darf jedes Jahr die Prüfungen machen, habe alle Abiklassen. Es könnte natürlich sein, dass sich das an anderen Schulen anders verhält. Für das nächste Jahr habe ich erstmal reduziert, halte das aber auch nicht für soooo ideal und würde am liebsten noch mehr reduzieren als ich es vorgenommen habe - nur muss man ja auch ein gewisses Einkommen haben. Es ist wirklich schade, dass da bzgl Arbeitsaufwand der Lehrer noch nichts verbindliches an Regelung um die Ecke gekommen ist.....

Beitrag von „Hawkeye“ vom 22. Mai 2009 13:13

Zitat

Original von Habanita

Englisch ist ja generell Mangelfach....was eine Versetzung schwierig macht 😊 Aber mit Bundeslandwechsel habe ich mich noch nicht beschäftigt - ob es dann einfacher ist etc



Bin da relativ offen für alles und suche generell nach Möglichkeiten/Alternativen bzgl. "besserer Lebensgestaltung". Im Moment habe ich nie Freizeit, korrigiere nonstop, mache nonstop Abi und gehe wirklich auf dem Zahnfleisch 😞

Ich gehe halt von der (unserer) Realschule aus. Zugegeben ist die Kombi Englisch Deutsch von Natur aus intensiv, aber hier fällt natürlich das Abi weg. Deutsch schulisch organisieren wir Jahrgangsstufenweise zusammen, d.h. alle schreiben am selben Tag zur selben Zeit zu denselben Themen.

Außerdem verstehe ich mich mit der Fachleiterin für Englisch gut und so können wir zusammen Entlastungen schaffen.

Und nächste Woche gibt es eine Sitzung aller Fachleiter und Leitung des Chefs, auf der u.a. auf meine Anregung hin die Fachleiter bei der Unterrichtsverteilung mitwirken können, um eben die anfallenden Klassen im Hinblick auf die einzelne Belastung (und mit der Fachschaft) besser zu verteilen.

Grüße

H.

Beitrag von „Antigone“ vom 22. Mai 2009 13:36

Mit deinen Fächern wirst du im Schuldienst (auch an Privatschulen, die machen ja schließlich auch nix anderes) normalerweise immer viel Arbeit haben. Auch an der Realschule, wo die Vorbereitung sicherlich schneller gemacht ist, dafür ist aber auch die Stundenzahl höher und die Anzahl der Korrekturgruppen daher auch.

Wenn du eine Versetzung anstrebst, würde ich mich vorab genau erkundigen, wo das Bandbreiten-Modell praktiziert wird, auf dass du an eine Schule kommst, wo du wirklich mit Entlastung rechnen kannst. Ansonsten erzielst du keine Verbesserung oder kommst am Ende noch vom Regen in die Traufe.

Ich habe auch zwei Korrekturfächer und habe auch schon mal Teilzeit gemacht, als ich die Heftmassen auch vollkommen über hatte. Rechnet sich meiner Erfahrung nach nicht und ich hab' nach 2 Jahren wieder zu Vollzeit gewechselt. Mit Teilzeit hat man m.E. einschneidend weniger Geld und ich hatte auch nur 1 Korrekturgruppe weniger. Was Konferenzen, Elternsprechtage und sonstige zusätzliche Termine im Schuljahr anbelangt: Das blieb sich ja gleich. Die Pensionseinbußen sind auch nicht außer Acht zu lassen. Fand ich langfristig nicht attraktiv.

An Kündigen habe ich ernsthaft noch nie gedacht. Dazu bietet der Job mir zuviele Sicherheiten und Privilegien, die ich anderswo - gerade heutzutage - nie wieder bekomme.

Beitrag von „Habanita“ vom 23. Mai 2009 12:09

Da ich viele 1 u. 2stündige Klassen habe, rechnet sich das schon. Auch fallen damit einige Abiprüfungen "hinüber".

Wie kann man denn in Erfahrung bringen, welche Schulen diese Modelle anwenden ? Sollte man eigentl. in Bewerbungsgesprächen usw dieses Thema ansprechen ?

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 23. Mai 2009 12:12

Hallo,

wieso hast du denn 1 und 2 stündige Klassen?

Ig Sunrise

Beitrag von „Habanita“ vom 23. Mai 2009 13:08

Ich arbeite am Berufskolleg.

Obendrein bergen da einige (oder gar viele) Klassen ein ganz "besonders anstrengendes" Klientel.

Beitrag von „Referendarin“ vom 23. Mai 2009 16:14

Zitat

Original von Habanita

Wie kann man denn in Erfahrung bringen, welche Schulen diese Modelle anwenden ?
Sollte man eigentl. in Bewerbungsgesprächen usw dieses Thema ansprechen ?

Soweit ich weiß, ist das Bandbreitenmodell nicht mehr erlaubt. Ich habe diese Infos allerdings nicht von meiner Schule, sondern von einer anderen Schule, an der es dieses Modell mal gab.

Beitrag von „Habanita“ vom 24. Mai 2009 09:33

das Mindener Modell und Entlastungsstunden sind aber meines Wissens nach schon erlaubt und "im Rennen". Vom Bandbreitenmodell sprach ich zumindest nicht (kenne es auch nicht)

Beitrag von „Antigone“ vom 25. Mai 2009 15:28

Bandbreitenmodell ist ein Überbegriff für diverse Modelle der Entlastung von Lehrern an Schulen und das wird auch an ein paar Schulen praktiziert, aber nicht an vielen, weil die meisten Schulleiter und Kollegien davor zurückschrecken. Ist ja auch klar. Die Anzahl stark korrekturbelasteter Lehrer (d.h. D. und Fremdsprache) beträgt innerhalb eines Kollegiums meist nicht mehr als 10 - 15 %, also haben die dementsprechend wenig zu melden.

Beitrag von „Habanita“ vom 25. Mai 2009 16:05

...dass die allerdings nicht mehr erlaubt sein (wie oben angegeben) habe ich noch nie gehört.

Beitrag von „Antigone“ vom 25. Mai 2009 16:58

Nö, hab´ ich auch noch nie gehört, dass es das nicht mehr geben soll
Ist doch auch eine bequeme Lösung für´s Ministerium. Die Kollegen können sich die Köpfe drüber einschlagen, wer nun wieviel arbeiten soll, und das Ministerium ist fein raus 😊 Meines Wissens muss, sobald auch nur ein Kollege den Antrag stellt auf Einführung des Bandbreitenmodells, das als Tagesordnungspunkt bei der nächsten Konferenz thematisiert werden. Ich weiß von Schulen, die sich Referenten dazu eingeladen haben, die dann über die

Mummert & Partner-Studie referiert haben (Studie zur Belastung von Lehrern, von 1999, glaub´ich). Es ist aber wirklich schwierig so etwas durchzusetzen, da muss man schon auf ein sehr soziales Kollegium treffen und vor allem auf einen Schulleiter, der das unterstützt.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 26. Mai 2009 22:32

Mir leuchtet nur immer noch nicht ein, warum man in diesen Fächern so viel schreiben MUSS?

(Wenn ich schriftliche Aufgaben stelle, gebe ich mitunter ein Wortlimit an, um Geschwafel zu vermeiden.)

Beitrag von „Antigone“ vom 28. Mai 2009 18:06

Ach so, ich trainiere die Schüler also besser 12 bzw. 11 Jahre darauf, möglichst wenig zu schreiben, damit sie dann in der 5-stündigen Abi-Klausur nach 2 Stunden abgeben können?! Das ist ja ein super Lösungsvorschlag.... alle Achtung.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 28. Mai 2009 22:19

Man kann Zeit statt mit Schreiben auch mit Nachdenken verbringen.

Je nach Unterrichtsgang...

Beitrag von „Habanita“ vom 7. Juni 2009 16:03

das sind immer so die "lustigen Argumente". Das ist dasselbe wie "Du hast dir die Fächer ja ausgesucht!!!" usw. Trotzdem gibt es eine Stunnenplanung, die gerecht sein sollte etc.

Ein Schüler schreibt nunmal so viel, die Zeit und Aufgaben sind darauf angelegt - und die Komplexität auch. Außerdem schreibt ein Schüler "in Panik" eher MEHR als dass er MEHR nachdenkt - egal wie oft man diesen Tipp gibt.